

Ausgezeichnet in Naturwissenschaften

Realschule Trostberg erhält MINT 21-Preis 2020 für Videos, die physikalische Phänomene erklären

Von Lucia Frei

Trostberg. Grund zur Freude haben die Schüler und Lehrer der Staatlichen Realschule Trostberg: Sie haben für ihre kreative Idee, Physik im Alltag in Videos darzustellen, den MINT 21-Preis 2020 erhalten. „Von mehr als 350 Realschulen in Bayern haben nur acht diesen Preis erhalten und eine Schule einen Sonderpreis. Da dürfen wir schon stolz sein, dabei zu sein“, sagt Schulleiterin Silke Wimmer. Die Preisverleihung fand aufgrund der Corona-Pandemie online statt.

Die MINT 21-Initiative an bayerischen Schulen strebt eine Steigerung der Schüleranzahl im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Wahlpflichtbereich (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) an. Denn Schüler, die spielerisch und praxisnah ihre MINT-Kompetenzen entdecken und entwickeln, entscheiden sich bewusster für einen Berufsweg oder ein Studium in dieser Richtung. Und dies soll dem zunehmenden Fachkräftemangel im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich entgegenwirken.

„Die Realschule Trostberg hat den begehrten MINT-Preis bereits zum zweiten Mal verliehen bekommen“, berichtet Michaela Waldinger, die Biologie und Chemie unterrichtet und zusammen mit Mathe- und Physiklehrerin Anette Becker die MINT-Initiative betreut.

Das Projekt, Erklärvideos über Themen der Wärmelehre, Mecha-



In der Online-Preisverleihung durch Kultusminister Michael Piazzolo war ein Screenshot zu sehen. Dieser zeigt die Szene eines Videos aus Trostberg, das die Hebelwirkung zum Thema hat. – Screenshot: Realschule Trostberg

nik und Optik zu erstellen, war über ein ganzes Schuljahr angelegt. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 brachten es unter erschwerten Bedingungen zu Ende: während des Lockdowns im Frühjahr. „Die Schüler haben die Themen selbst gewählt, die physikalischen Inhalte erarbeitet und diese anschließend kreativ für die Mitschülerinnen und Mitschüler dokumentiert“, so Waldinger. Die Videos haben die Schüler zunächst zuhause aufgenommen, in der Schule wurden diese dann aufbereitet.

Jetzt stehen die Filme den Schülern der nachfolgenden Jahrgangsstufen auf der Lernplattform mebis zur Verfügung.

So wurde beispielsweise die Hebelwirkung mit einem Traktor anschaulich dargestellt. Schmelzversuche mit Eiswürfeln und Abschirmungen wurden mit einer Wärmebildkamera begleitet. Die Lichtbrechung wurde auf Wasser, Eis oder Öl getestet. In der Online-Preisverleihung lobte Kultusminister Michael Piazzolo die handlungsorientierte Einbettung des digitalen Lernens in den Schul-

unterricht. Michael Mötter, der stellvertretende Geschäftsführer des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft, verglich dies mit Videotutorials, die man sich im Internet anschaut, wenn man zum Beispiel irgendetwas reparieren möchte.

Schulleiterin Silke Wimmer sagte, das Projekt sei keine Sache, die man mal nebenbei erledigt. Vielmehr zeige es, „was neben dem Unterricht an einer Schule noch passieren kann“. Dies sei nur durch das große Engagement der Lehrkräfte möglich, betont die

Schulleiterin. Und so ehre dieser Preis nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrkräfte, die das Projekt initiiert haben. Die Schule habe auch unter schwierigen Bedingungen an dem Profil festgehalten. „Und wir wollen damit nicht aufgeben“, so Wimmer.

Der Preis ist das eine, die Freude, die die Schüler an dem Projekt hatten, das andere. Das Ziel, nachhaltig das Interesse an den MINT-Fächern zu wecken und damit jungen Menschen Berufs- und Zukunftschancen zu eröffnen, dürfte erreicht worden sein.